

Mehr als ein Jahreskonzert

Der HAC Bad Krozingen feiert Geburtstag

(ewa) Der HAC Bad Krozingen, gegründet 1948, habe 5% der Stadtgeschichte mitgeprägt, sagte Germano Re zur Eröffnung des diesjährigen Jahreskonzerts im voll besetzten Kurhaus. Und er ließ Zeugen antreten, neun passive Mitglieder, die für ihre Treue und ihre Verdienste während der 60 Jahre feierlich geehrt wurden.

Was diese Mitgestaltung konkret bedeutet, brachte das fast dreistündige Konzert zum Ausdruck. In den ersten Bühnenbildern stellten die HAC-Jüngsten unter der Leitung von Jörg Müller die Früchte der intensiven pädagogischen Arbeit unter Beweis. Die Kleinsten mit den kleinsten Instrumenten gaben mit dem „Akkordeonkindermarsch“ und der „Zwergen-Suite“ den Ton an, das Jugendorchester spielte sinnigerweise einfühlsam „In harmony with friends“, das Jugendensemble brillierte mit einem Arrangement für Akkordeon der Metallica-Ballade „Nothing else matters“, das Duo Jan und Niclas Weyhausen präsentierte mit Bravour seine Wettbewerbsstücke.

Birgit Sablowski zeigte mit dem Zweiten und Ersten Orchester, was Pflege der Musik bedeutet. Nur folgerichtig die Ehrung von 10 Aktiven durch den Deutschen Harmonika Verband mit silberner und goldener Nadel für ihren erfolgreichen Weg von den ersten Unterrichtsstunden bis zur musikalischen Perfektion. Mit Würthners „Ein Ballettabend“, dem „Rock for Beethoven“ und „The very best of Les humphries“ gelang dem Zweiten Orchester eine sensationelle Darbietung. Dieses Orchester ist nämlich als Bindeglied zwischen Jugendgruppe und Erwachsenenformation etwas ganz Besonderes: Zum Teil als Integration zwischen jung und alt, zum Teil als Pflichtweg zur höheren Stufe. Das Erste Orchester bestätigte einmal mehr alle Erwartungen und zeigte die gesamte Farbenlehre der Musik: Rossinis Verspieltheit in „Die Italienerin in Algier“, Wolfgang Jakobis durchdringende Feierlichkeit in „Sinfonische Suite“, das ansteckend Feurige in „Estancia“ nach dem Arrangement von Stefan Hippe, die rhythmisch-melodischen Liebesklänge (mit Klavier) in „Collaboration“ von Wolfgang Russ-Plötz. Die Zugabe ließ die Bühne tanzen und versprach den begeisterten Akkordeonfreunden noch mehr in diesem Jubiläumsjahr.